

Informationsquellen über die Geschichte der polnischen und internationalen Arbeiterbewegung im ehemaligen Zentralarchiv des ZK der PVAP

Archive der Arbeiterparteien auf dem polnischen Gebiet haben eine lange Geschichte und reichhaltige Traditionen. In den Jahren der nationalen Unterdrückung, zur Zeit der Entstehung der Arbeiterbewegung, verfügten ihre Parteien und Organisationen über geringe, eingeschränkte Möglichkeiten der Sammlung und Aufbewahrung von Dokumenten und infolge ihrer Tätigkeit entstandenen Materialien. Nur im Exil versuchte man, Archivsammlungen zu erstellen. So entstand aus der Initiative der Funktionäre der Polnischen Sozialistischen Partei (PPS) eine einzigartige Materialsammlung, das später sogenannte „Londoner Archiv der Polnischen Sozialistischen Partei“, welches nach wechselvollen Ereignissen größtenteils bis heute erhalten blieb. Es wurden dort Materialien gesammelt, die nicht nur infolge der Tätigkeit der Polnischen Sozialistischen Partei entstanden, sondern auch anderer sozialistischer Parteien und der Organisationen, die um ein unabhängiges Polen kämpften. Ein beträchtlicher Teil des geschriebenen Nachlasses der Arbeiterbewegung wurde aber infolge des Kriegsgeschehens vernichtet bzw. zerstreut, und nur ein geringer Teil wurde in staatlichen und besonders in privaten Sammlungen sowie in den Akten der Polizei und der Gendamerie aufbewahrt. Nachdem Polen im November 1918 wieder unabhängig geworden war, übernahm die polnische Sozialistische Partei die während der illegalen Tätigkeit entstandenen Sammlungen und bereicherte laufend ihr Archiv mit Dokumenten, die während ihrer legalen Tätigkeit in den Jahren 1919-1939 entstanden. Die Kommunistische Partei Polens (KPP) arbeitete damals illegal und gründete kein eigenes Archiv. Ihre Funktionäre, die sich im Exil in der UdSSR aufhielten, gründeten zu Beginn der 20er Jahre in Moskau die Polnische Kommission für die Parteigeschichte. Sie sammelte Dokumente und Materialien der polnischen Arbeiterbewegung, vor allem von den Parteien, die als Wegbereiter der kommunistischen Bewegung in Polen galten, das heißt der Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauen (SDKPiL) und der Polnischen Sozialistischen Partei der Linken (PPS – Lewica). 1928 wurde die Polnische Kommission für die Parteigeschichte dem W.-I.-Lenin-Institut beim Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) angegliedert. Dokumente der Polnischen Kommunistischen Partei selbst wurden zusammen mit den Akten der Kommunistischen Internationale ge-

sammelt. Die Kommunistische Partei Polens war eine der Sektionen der Kommunistischen Internationale.

Der Zweite Weltkrieg und die Besetzung Polens verursachten schwerwiegende Schäden in den polnischen Archivbeständen. Auch ein Teil der Archivbestände der polnischen Arbeiterbewegung wurde vernichtet. Einige wenige in diesem Zeitraum entstandene Dokumente und Tätigkeitsnachweise der Arbeiterparteien und -organisationen wurden nur teilweise aufbewahrt, vor allem durch den Einsatz von Menschen, die - ihr Leben aufs Spiel setzend - diese Dokumente sammeln und aufbewahren konnten.

Nach Kriegsende wurden von den damals wirkenden PPR (Polnische Arbeiterpartei) und PPS (Polnische Sozialistische Partei) spezielle Abteilungen gegründet, einschließlich des Archivs, welches Archivmaterialien und Druckerzeugnisse der Parteien, Gewerkschaften und anderer Arbeiterorganisationen sammelte. Im Januar 1957 wurde die Abteilung für Parteigeschichte in das Institut für Parteigeschichte umgewandelt, und im März 1971 wurde ein Teil des Instituts zur selbständige Stelle: Zentralarchiv des ZK der PVAP. Im März 1980 wurden die im Zentralarchiv des ZK der PVAP gesammelten Dokumente durch die 6. Abteilung des Staatlichen Archivs für Neue Akten (Archiwum Akt Nowych – AAN) in Warschau übernommen.

Infolge mehrjähriger Arbeit und Bemühungen der Sammelnden wurden im ehemaligen Zentralarchiv des ZK der PVAP reichhaltige und verschiedenartige Materialien zusammengetragen. Gegen Ende des Jahre 1989 umfaßte das Archiv:

- 1) 404 Archivbestände und Sammlungen von geordneten und erfaßten Akten im Umfang von ca. 1347 m;
- 2) ca. 350 m von Akten der laufenden Dokumentation;
- 3) Nachlaß der Funktionäre, Memoiren und Personenakten sowie
- 4) eine 1.100 Titel umfassende einzigartige Sammlung der Presse des Untergrunds und der Aufständischen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs;
- 5) ca. 135.000 Exemplare von Büchern und Zeitschriften;
- 6) ca. 38.000 Fotografien sowie
- 7) über 3 Millionen Mikrofilmaufnahmen von Archivalien und gedruckten Dokumente.¹

1 Über den Bestand des Zentralarchivs des ZK der PVAP siehe: Informator o zasobie archiwalnym (Mitteilungen über den Archivalienbestand), Warszawa 1960 und 1967 (vervielfältige Ausgaben); Informator o zasobie mikrofilmowym (Mitteilungen über den Mikrofilmbestand), (Bd. 1-6) Warszawa 1964-1981 (vervielfältige Ausgaben); Polska prasa rewolucyjna 1918-1939. Katalog (Polnische revolutionäre Presse: 1918-1939. Ein Katalog), Warszawa 1965; Wydawnictwa socjalistyczne w Polsce 1918-1939. Katalog (Sozialistische Veröffentlichungen in Polen 1918-1939. Ein Katalog), (Kompaktausgaben), Warszawa 1973; Polska prasa socjalistyczna w Polsce 1918-1939. Katalog (Polnische sozialistische Presse in Polen 1918-1939. Ein Katalog) Centralne Archiwum KC PZPR.

*I. Parteien, Organisationen und andere politische Institutionen
der Arbeiterbewegung in Polen*

Bis 1918

Die soziale und politische Situation, in der die polnische Arbeiterbewegung entstand und in der sie sich entwickelte, determinierte auch den Charakter und den Aufbewahrungszustand der Quellen, die später die Entwicklung dieser Bewegung zwischen den späten 70er Jahren des 19. Jahrhunderts bis Ende 1918 rekonstruieren ließen. Die Bedingungen der Aktivität der Arbeiterbewegung in den drei Teilen Polens, die den drei Teilungsmächten zugeteilt waren, unterschieden sich voneinander: in dem russischen Teilungsgebiet gab es grundsätzlich keine politischen Freiheiten, in der preußischen wurden die Sozialisten verfolgt, in der österreichischen schikaniert. Der Grad der Aktivität der Arbeiterbewegung, der Bereich ihrer Einflüsse und die Position in der Gesamtheit des öffentlichen Lebens beeinflussten die Menge der Dokumentation dieser Bewegung. Belege vieler Ereignisse durch Dokumente gingen verloren.

Zu den wichtigsten Archivbeständen dieser Zeit gehören:

- 1) **„Międzynarodowa Socjalno-Rewolucyjna Partia »Proletariat« (Internationale Sozial-Revolutionäre Partei „Proletariat“)** (1882-1887): Flugblätter, Redaktionsmaterialien der Zeitschriften „Przedświt“ und „Równość“ sowie Prozeßunterlagen der „Proletariat“-Mitglieder.
- 2) **„Socjaldemokracja Królestwa Polskiego i Litwy – SDKPiL (Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauen)** (1893-1918). Die Sammlung umfaßt Beratungsprotokolle, Berichte und Notizen von nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen, Sitzungsprotokolle, Aufrufe, Umlaufschreiben und Instruktionen des Haupt- und Landesvorstandes, sowie Berichte und Aufrufe der Parteikomitees, Briefwechsel mit dem Internationalen Sozialistischen Büro, mit der Internationalen Sozialistischen Kommission in Bern, Umlaufschreiben und Korrespondenz, Sitzungsprotokolle, Listen der Mitglieder, Berichte usw. der Gesellschaft der Sozialdemokraten Polens und Litauens im Ausland.
- 3) **Wojskowo-Rewolucyjna Organizacja SDPRR i SDKPiL (Militär-Revolutionäre Organisation der Sozialdemokratischen Partei Rußlands und der Sozialdemokratie des Königsreichs Polen und Litauen)** (1905-1906): Flugblätter und Aufrufe.

Informator (Zentralarchiv des ZK der PVAP. Vademecum), Warszawa 1978; Przewodnik po zasobie akt (Führer über den Archivalienbestand) (Stand per 31.12.1986), Warszawa 1989.

4) **Das Archiv der PPS (Polnischen Sozialistischen Partei) (1892-1939)** umfaßt: die von der bis 1903 in London befindlichen Exilleitung der polnischen sozialistischen Bewegung gesammelten Materialien sowie die Sammlungen der sogenannten Krakauer Periode 1903-1914, als diese Leitung in Krakau wirkte, sowie auch das Archiv der Polnischen Sozialistischen Partei aus der Zeit 1919-1932.

Diese Sammlungen wurden in folgende Fonds aufgeteilt:

a) **Die ersten polnischen sozialistischen Organisationen** im Inland und im Exil vor 1893: Aufrufe und Drucke, Protokolle, z.B. Sitzungsprotokolle der Gesellschaft der Polnischen Arbeiter in Genf (1882-1892); Protokolle der Redaktionssitzungen der ersten polnischen theoretischen sozialistischen Zeitschriften in Paris aus den Jahren 1887-1889 („Walka Klas“ und „Przedświt“); Berichte der Delegationen polnischer Sozialisten von Internationalen Sozialistischen Kongressen in Brüssel (1891) und in Zürich (1883).

b) **Związek Zagraniczny Socjalistów Polskich – ZZSP; (Der Verband der Polnischen Sozialisten im Ausland – 1892-1899)** und Oddział Zagraniczny PPS (die Auslandsabteilung der Polnischen Sozialistischen Partei) (1900-1909) umfassen u.a. Protokolle der Pariser Tagung Polnischer Sozialisten von 1892 und fragmentarische Materialien zu allen Tagungen des Verbands der Polnischen Sozialisten im Ausland (ZZPP) in Form von Berichtstexten, Resolutionen, Beschlüssen und Anträgen; Sitzungsprotokolle von Centralizcja ZZSP (des Vorstandes des Verbandes der Polnischen Sozialisten im Ausland) zwischen dem 10. Februar und 24. Juli 1893 sowie dem 5. April 1897 und Dezember 1898, Umlaufschreiben (1893-1898) sowie Umlaufschreiben vom Komitet Zagraniczny PPS (des Auslandskomitees der Polnischen Sozialistischen Partei) (1900-1909); Tätigkeitsberichte, Protokolle, Kommuniqués, Beschlüsse, Finanzberichte und Notizen der Auslandssektion der Polnischen Sozialistischen Partei (1883-1909); den Briefwechsel von Centralizacja ZZSP (des Vorstandes des Verbandes der Polnischen Sozialisten im Ausland) und vom Komitet Zagraniczny PPS (des Auslandskomitees der Polnischen Sozialistischen Partei), der Redaktion der Zeitschriften „Przedświt“ und „Światło“, u.a. Briefe von A. Bebel, W. Liebknecht, E. Bernstein, J. Motteler u.a.

c) **Der Briefwechsel der Funktionäre der Polnischen Sozialistischen Partei (1890-1911):** (etwa 750 Namen), die umfangreichsten Korrespondenzsammlungen u.a. von W. Jodko, E. Abramowski, Z. Balicki, J. Biniszkiewicz, I. Boerner, I. Daszyński, Al. Dębski, H. Diamand, T. Filipowicz, S. Grabski, E. Haecker, M. Horwitz, B.A. Jędrzejowski, K. Kelles-Krauz, Z. Klemensiewicz, S. Mendelson, I. Mościcki, F. Perl, J. Piłsudski, W. Sławek, S. Wojciechowski

d) PPS – „Archiwum krakowskie“ (Polnische Sozialistische Partei, das sogenannte „Krakauer Archiv“) (1903-1914): Beratungsprotokolle, Beschlüsse, Resolutionen, Anträge und Notizen von den Parteitagungen, Parteikonferenzen

und Parteirätesitzungen; Materialien der Organisationsabteilung der Zentralen Revisionskommission der PPS-„Frakcja Rewolucyjna“ (der Polnischen Sozialistischen Partei-„Revolutionäre Fraktion“); Listen der Spione und Provokateure, Protokolle, Berichte und Mandate der Delegationen der Polnischen Sozialistischen Partei von den Kongressen der Zweiten Internationale (1893-1910); Satzungen, Instruktionen, Schulungs- und Erkundungs- und kartographische Materialien der Organizaya Bojowa PPS (der Organisation der Kampfgruppen der PPS) (1904-1905) und von Wydział Bojowy CKR PPS-„Frakcja Rewolucyjna“ (der Kampfabteilung des ZK der PPS-„Revolutionäre Fraktion“) (1909-1910) sowie Berichte und Lebensläufe der Teilnehmer der Sturmtruppen; Rundschreiben, Berichte, Aufrufe und Briefwechsel von Komitet Zagraniczny des CKR PPS und CKR PPS-„Frakcja Rewolucyjna“ (der Auslandsabteilungen des ZKs der Polnischen Sozialistischen Partei und der Polnischen Sozialistischen Partei-„Revolutionäre Fraktion“).

e) Polska Partia Socjalno-Demokratyczna Galicji i Śląska Cieszyńskiego – PPSD (Polnische Sozial-Demokratische Partei Galiziens und Teschener Schlesiens) (1895-1919): Beschlußprotokolle, Vorschläge, Resolutionen, Mandate der Kongreßdelegierten (vom 10. Kongreß im Jahr 1906 bis zum 15. Kongreß im Jahr 1919); Berichte der lokalen Organisationen aus den Jahren 1903-1904, 1906-1911; Berichte, Protokolle und Briefwechsel des Parteivorstandes und des Exekutivkomitees der PPSD (der Polnischen Sozial-Demokratischen Partei), offene Briefe und Interpelationen der Abgesandten, Aufrufe und Plakate sowie die Denkschrift der PPSD (der Polnischen Sozial-Demokratischen Partei Galiziens und Teschener Schlesiens), die dem niederländisch-skandinavischen Komitee von Ignacy Daszyński am 27. Juli 1917 in Stockholm vorgelegt wurde.

f) PPS (Polnische Sozialistische Partei) (1919-1932): Protokolle, Berichte, Anträge, Resolutionen, Beschlüsse, Mandate, Listen von Kongreßdelegierten (vom 16. bis zum 20. Kongreß im Zeitraum 1919-1925); Sitzungsprotokolle von Rada Naczelna PPS (des Generalrates der PPS) und Sitzungsprotokolle von Centralny Komitet Wykonawczy PPS (CKW PPS) (des Zentralen Exekutivkomitees) (aus dem Jahr 1920) sowie Berichte, Protokolle, Rundschreiben, Briefwechsel der Organisations- und Agitations-, Armee-, Auslands-, Kultur- und Bildungs-, Selbstverwaltungs-, Finanz-, Frauen- und Archivabteilungen von CKW PPS; Aufrufe von CKW PPS (der Zentralen Exekutivkomitees) und von Okręgowe Komitety Robotnicze – OKR PPS (der Arbeiterkomitees in den Bezirken).

g) PPS (Polnische Sozialistische Partei) (1892-1906): Materialien der Zentralführung, u.a. Beschlüsse des 7. Parteitages, Beschlüsse, Anträge und Resolutionen des Parteirates (Juni 1905), Projekt eines Parteiprogramms von Beginn des Jahres 1906, Aufrufe und Flugblätter von CKR PPS (des Zentralen Arbeiterkomitees) und von Wydział Wiejski und Wydział Spiskowo-Bojowy

(der Ländlichen- und Kämpferisch-Verschwörerischen Abteilungen) sowie der lokalen Komitees.

h) „PPS-Lewica“ (Polnische Sozialistische Partei-Die Linke) (1906-1918): u.a. Parteitagresolutionen, Deklarationen der polnischen Delegation zur Internationalen Sozialistischen Konferenz in Zimmerwald, Aufrufe von CKR „PPS-Lewica“ (Des Zentralen Komitees der Polnischen Sozialistischen Partei-Die Linke) und der Bezirkskomitees aus den Jahren 1906-1918 sowie Wahlaufrufe aus den Jahren 1916-1917 (z.B. des Zentralen Wahlkomitees des Sozialistischen Blocks von 1916) sowie von CKW PPS-Lewica w Rosja (des Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei-Die Linke in Rußland) und auch der Strafantrag und das Urteil aus dem Jahr 1911 in Sachen von 34 Angeklagten der Zugehörigkeit zur Polnischen Sozialistischen Partei-Die Linke.

i) PPS-„Fracja Rewolucyjna“ (Polnische Sozialistische Partei-„Revolutionäre Fraktion“) (1906-1919): Fragmente der Materialien der Parteitage, Parteiräte, und von Centralny Komitet Robotniczy – CKR (des Zentralen Arbeiterkomitees) (Rundschreiben, Communiqués, Aufrufe), Korrespondenz der einzelnen Abteilungen (u.a. der Auslands-, Kampfgruppen-, Frauenabteilung) sowie Materialien der Jugendkommission, Aufrufe und Wahlaushänge von Robotniczy Komitet Socjalistów Polskich (des Arbeiterkomitees der Polnischen Sozialisten) aus den Jahren 1916-1917, Konferenzmaterialien von „PPS-Opozycja“ (der Polnischen Sozialistischen Partei – Opposition) von 1913, Aufrufe von der Arbeiteropposition der Polnischen Sozialistischen Partei – Die Linke (vom Dezember 1918) und andere.

k) PPS-„Proletariat“ (Polnische Sozialistische Partei „Proletariat“) (1900-1907): Aufrufe des Zentralkomitees und des Hauptvorstandes sowie des Warschauer Komitees.

l) Allgemein-jüdischer Arbeiterbund „Bund“ in Polen (1900-1948): u.a. Aufrufe des Zentralkomitees aus den Jahren 1900-1918, Aufrufe des Lokalkomitees in Białystok, Łódź, Warschau und Wilna, Aufrufe und Rundschreiben des Zentralkomitees (aus den Jahren 1925-1937), Aufrufe und Berichte der Komitees in Krakau, Lublin, Łódź, Warschau und im Kohlenbecken von Dąbrowa. Aufrufe des Zentralen Wahlkomitees des „Bundes“ aus den Jahren 1924-1938; Programmunterlagen, Berichte und Korrespondenz des Zentralkomitees aus den Jahren 1939-1943, die Chronik des „Bundes“ in Warschau aus den Jahren 1939-1942, Notizen aus dem Warschauer Ghetto und Briefe aus dem Ghetto in Piotrków; Rundschreiben und Briefwechsel des Zentralkomitees aus den Jahren 1945-1948.

m) Jüdische Sozialdemokratische Partei in Galizien (1905-1913): das Programm und die Aufrufe.

n) Jüdische Sozialdemokratische Arbeiterpartei „Poalej-Syjon“ (1908-1916): eine Flugblätter-Sammlung.

o) **Narodowy Związek Robotniczy – NZR (Nationaler Arbeiterbund) (1908-1920)**: Programme, Reglements, Communiqués und Aufrufe des Hauptvorstandes, Aufrufe der Bezirksvorstände, biographische Aufzeichnungen, Abschriften von Gerichtsakten und Listen von Gefallenen, gesammelt durch Komisja Odznaczeniowa Stowarzyszenia „Kilińszczaków i NZR (die Auszeichnungskommission des Kiliński-Verbandes und des Nationalen Arbeiterbundes) im Jahr 1937.

1918-1939

Die Materialien der Arbeiterbewegung der Periode zwischen den Weltkriegen wurden größtenteils während des Zweiten Weltkrieges vernichtet, die übriggebliebenen zerstreut. Ihre erneute Sammlung war sehr aufwendig, die im Zentralen Archiv des ZK der PVAP befindlichen Sammlungen umfassen verschiedenartige Dokumente diverser Herkunft (neben Originalen auch Abschriften, Flugblätter und Fotokopien) die, wie folgt, gruppiert sind:

a) **Komunistyczna Partia Polski (Kommunistische Partei Polens) (1918-1938)**: Materialien aus den Parteitagungen und Parteikonferenzen (Protokolle der Plenarberatungen und Unterlagen der einzelnen Tagungskommissionen, Befragungen der Delegierten, Informationen, Anträge und Beschlüsse) Beschlüsse, Berichte, Thesen und Resolutionen des Zentralkomitees, Korrespondenz des Politbüros und des Landessekretariats sowie Unterlagen der Abteilungen des Zentralkomitees, Berichte und Aufrufe der Bezirkskomitees.

b) **Komunistyczna Partia Zachodniej Białorusi (Kommunistische Partei Westweißrußland) (1923-1938)**: u.a. Dokumente der Parteitage, Konferenzen und Plenarsitzungen, Beschlüsse, Rundschreiben und Aufrufe des Zentralkomitees sowie Rundschreiben und Aufrufe der Bezirkskomitees.

c) **Komunistyczna Partia Zachodniej Ukrainy (Kommunistische Partei der Westukraine) (1924-1938)**: Materialien der Parteitage, Konferenzen, Plenarsitzungen des Zentralkomitees und der Bezirkskomitees in Chełm, Kowel, Lwow und Przemyśl.

d) **Komunistyczna Frakcja Poselska (Kommunistischen Abgeordnetenfraktion) (1921-1935)**: Unterlagen der legalen Tätigkeit der Kommunistischen Partei Polens, ihrer Arbeit während der Wahlkämpfe und im Parlament: Interpellationen, Reden, Communiqués, Aufrufe, Instruktionen von „Frakcja Sejmowa Posłów Komunistycznych“ (der „Parlamentsfraktion der Kommunistischen Abgeordneten“) (1921-1922), von „Związek Proletariatu Miast i Wsi“ (des „Verbands des Proletariats der Städte und Gemeinden“) (1922-1924) und seiner Parlamentsfraktion – „Komunistyczna Frakcja Poselska“ (1924-1934), von „Jedność Robotniczo-Chłopska“ (der „Einigkeit der Arbeiter und Bauern“) (1928-1930) und Unterlagen der Wahlen zum Schlesischen Parlament u.d.N. „Sejm Śląski“).

e) „Czerwona Pomóc w Polsce“ (Rote Hilfe in Polen) (1924-1938): Resolutionen, Pressecommuniqués, Aufrufe und Druckerzeugnisse „Więzień Polityczny“, „Biuletyn Mokotowianin“, „Biuletyn Polityczny“, „Informator Więzienny“) sowie die durch das „Patronat für politische Häftlinge“ herausgegebenen Postkarten und Plakate.

f) PPS – Polnische Sozialistische Partei (1919-1938): Kongreßunterlagen, Sitzungsprotokolle von Rada Naczelna (des Generalrates) aus den Jahren 1919-1920, Materialien von Centralny Komitet Wykonawczy – CKW (des Zentralen Exekutivkomitees) und seiner Abteilungen: der Archiv-, der Finanz-, der Frauen-, der Eisenbahn-, der Selbstverwaltungs-, der Ländlichen, der Propaganda- und Verbreitungsabteilung von OKR (der Bezirkskomitees) von „Centralne Biuro Wyborcze do Sejmu Ustawodawczego“ (des Zentralen Wahlbüros bei den Parlamentswahlen) (1918-1919), der Komitees in den Wahlbezirken in den Jahren 1919-1928, von „Związek Polskich Posłów Socjalistycznych“ (des Verbands der Polnischen Sozialistischen Abgeordneten), Unterlagen der Selbstverwaltungs- und Krankenkassenwahlen sowie Materialien der Sektionen der PPS – Polnischen Sozialistischen Partei im Ausland.

g) PPS – Opozycja (Polnische Sozialistische Partei – Opposition) (1919-1920): das Bulletin und Aufrufe von Centralny Komitet Robotniczy (des Zentralen Arbeiterkomitees) sowie der Komitees in Warschau und Piotrków.

h) Mitgliedergruppe der PPS-Lewica (der Polnischen Sozialistischen Partei-Die Linke) (1920-1921): Erklärungen von J. Sochacki, St. Baraniecki und J. Zieliński angesichts der Suspendierung ihrer Parteimitgliedschaft, Aufrufe.

i) Niezależna Socjalistyczna Partia Pracy w Polsce – NSPP (Unabhängige Sozialistische Arbeiterpartei in Polen) (1922-1938): Aufrufe des Exekutivkomitees der Unabhängigen Sozialistischen aus den Jahren 1922-1924 sowie von Niezależna socjalistyczna Partia Pracy (der Unabhängigen Sozialistischen Arbeiterpartei) aus den Jahren 1927-1938.

k) PPS-Lewica (Polnische Sozialistische Partei-Die Linke) (1926-1931): Parteitag- und Konferenzunterlagen, Communiqués, Rundschreiben und Aufrufe des Exekutivkomitees, Rundschreiben und Berichte der Bezirks- und Lokalkomitees sowie Rundschreiben der Zentralen Jugendabteilung.

l) Robotnicza Partia Socjalistyczna w Polsce (Sozialistische Arbeiterpartei in Polen) (1933-1934), entstanden infolge der Spaltung in der schlesischen Organisation der PPS – Polnischen Sozialistischen Partei: Programmdeklaration, Statut und Aufrufe sowie Aufrufe des Provisorischen Komitees von „Opozycja socjalistyczna w Polsce“ (der „Sozialistischen Opposition in Polen“).

m) PPS-d. „Fracja Rewolucyjna“ (Polnische Sozialistische Partei-ehemalige Revolutionäre Fraktion) (1928-1937): Rundschreiben und Aufrufe des Zentralen „Arbeiterkomitees“ sowie Aufrufe der Bezirkskomitees.

n) **Rady Delegatów Robotniczych w Polsce – RDR (Proletarisches Räte-system in Polen) (1918-1919)**: Fragmente von Protokollen, Anträge, Befragungen und Korrespondenz des Organisationskomitees des 1. Parteitag der RDR-Räte der Arbeiterdeputierten, Protokolle, Anträge, Resolutionen, Aufrufe, Beratungsprotokolle der Räte in größeren Städten; Unterlagen der lokalen RDR-Räte der Arbeiterdeputierten in Krakau, Lublin, Łódź, Pabianice, Piotrków, Przemyśl, Radom, Warszawa und im Kohlenbecken von Dąbrowa. Im Zentralarchiv des ZK befanden sich auch fragmentarische Unterlagen der Parteien und politischen Gruppierungen, die mit der Kommunistischen Partei Polens zusammenarbeiteten, und zwar: von „Niezależna Partia Chłopska“ (der „Unabhängigen Bauernpartei“ aus den Jahren 1924-1927, von „Zjednoczona Lewica Chłopska »Samopomóc«“ (der Vereinigten Linksorientierten Organisationen der Bauern „Selbsthilfe“) sowie der linksorientierten Partei der nationalen Minderheiten wie die „Białoruska Włościańsko-Robotnicza Hromada“ (Weißrussische Bauern- und Arbeiterorganisation-»Hromada«) 1926-27, die Ukrainische Sozial-Demokratische Partei und der Ukrainische Sozialistische Bauern- und Arbeiterverein „Sel-Rob“ von 1928.

o) **„Krajowy Komitet Lewicy Związkowej“ (Das Landeskomitee der Linke in den Gewerkschaften) (1930-1936)**: Berichte, Rundschreiben und Aufrufe der Branchen- und Bezirkskomitees.

p) **„Związek Stowarzyszen Zawodowych w Polsce“ – „KCZZ“ (Verband der Gewerkschaften in Polen) (1919-1939)**: Materialien der KCZZ-Zentralen Kommission der Gewerkschaften (Parteitagsakten, Satzungen und Statute der Mitgliedsorganisationen der Zentralen Kommission der Gewerkschaften, Rundschreiben, Resolutionen usw.), Dokumente des Generalrates der Klassenkampforientierten Gewerkschaften und der Bezirkskommissionen und der lokalen Räte der Gewerkschaften sowie der Branchengewerkschaften.

r) **„Związek Związków Zawodowych“ (Der Gewerkschaftenbund) (1927-1938)**

s) **Christliche Gewerkschaften (1919-1939)**

t) **„Liga Obrony Praw Człowieka i Obywatela“ (Liga für Menschen- und Bürgerrechte) (1934-1936)**: Aufrufe, Berichte, Sitzungsprotokolle, Resolutionen u.ä. des Generalvorstands und der Filiale im Kohlenbecken von Dąbrowa.

1939-1945

Der Krieg und die Hitlerbesetzung Polens boten keine günstigen Bedingungen für eine vollständige Dokumentierung der Tätigkeit einzelner Parteien und politischer Organisationen. Deshalb sind sogar einzelne Flugblätter und Aufrufe kurzlebiger Konspirationsorganisationen von großer Bedeutung für Forscher, z.B. Deklarationen und Aufrufe solche Organisationen wie: „Centralny Komitet Rewolucyjny Rad Robotniczo-Chłopskich“ (Revolutionärereres Zen-

tralkomitee der Arbeiter- und Bauernräte), „Polski Związek Antyhitlerowski“ (Polnischer Anti-Hitlerbesatzung-Verband), „Stowarzyszenie Przyjaciół Związku Radzieckiego“ (Gesellschaft der Freunde der Sowjetunion), „Związek Walki Wyzwoleńczej“ (Verband für den Befreiungskampf), die Krakauer Gruppe „Polska Ludowa“ (Volkspolen) u.a. Die Dokumentensammlung aus den Jahren 1939-1945 wurde in folgende Archivbestände unterteilt:

a) **„Polska Partia Robotnicza – PPR (Polnische Arbeiterpartei (1942-1944)):** Aufrufe und Deklarationen, Sitzungsprotokolle des ZK, Beschlüsse, Instruktionen, Rundschreiben und Berichte des ZK; Briefwechsel des ZK mit der Kommunistischen Internationale, mit dem „Büro der Polnischen Kommunisten in Moskau“, mit dem ZK von „Robotnicza Partia Polskich Socjalistów – RPPS (der Arbeiterpartei der Polnischen Sozialisten) und mit „Stronnictwo Ludowe – SL“ (der Bauernpartei); Aufrufe, Instruktionen, Berichte und Protokolle der Bezirkskomitees.

b) **„Gwardia Ludowa“ (Volksgarde) (1942-1944):** Deklarationen, Vereidigungstexte, Kampfberichte und Berichte der Hauptkommandantur und ihrer Abteilungen; Instruktionen, Befehle, Berichte, Meldungen, Aufrufe der Bezirke.

c) **„Armia Ludowa“ – AL (Volksarmee) (1944-1945):** Satzungen, Vereidigungstexte, Instruktionen, Befehle, Berichte, Kommunikés und Korrespondenz der Hauptkommandantur und ihrer Abteilungen; Meldungen, Berichte, Informationen, Befehle, Sitzungsprotokolle, Aufrufe und Berichte der Bezirke und Kreise sowie der einzelnen Abteilungen der Partisanen.

d) **„Krajowa Rada Narodowa“ – KRN (Landesnationalrat – [im Untergrund]) (1943-1945):** das Protokoll der ersten Plenarsitzung, Beschlüsse, Erklärungen und Kommunikés, Berichte der Zirkel, Arbeitsprogramm, Korrespondenz der Kommission für Judenfragen und Sitzungsprotokolle der ersten Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindevolksräte.

e) **„Związek Patriotów Polskich“ – ZPP (Verband Polnischer Patrioten) und „Centralne Biuro Komunistów Polski“ (Zentrales Büro der Kommunisten Polens):** eine umfangreiche Sammlung verschiedener Materialien.

Einen viel bescheideneren Umfang hat die Dokumentation der sozialistischen Bewegung, die in den folgenden Fonds eingruppiert wurde:

f) **„Robotnicza Partia Polskich Socjalistów – RPPS (Arbeiterpartei Polnischer Sozialisten) (1943-1944):** u.a. das Programm, das Statut, die Beschlüsse des 4. Parteitagés, Aufrufe, offene Briefe, Appelle, Organisationskommunikés des ZK, Informationsschriften sowie Befehle und Nominierungsanträge der Volksmiliz.

g) **WRN – „Wolnosc, Równosc, Niepodległosc (Polnische Sozialistische Partei-„Freiheit-Gleichheit-Unabhängigkeit“ [Polens]) (1950-1944):** Programme, der Bericht der Zentralen Jugendabteilung, Aufrufe, Korrespondenz

mit dem Auslandskomitee der Polnischen Sozialistischen Partei in London, Listen der Mitglieder der Volksgarde der Polnischen Sozialistischen Partei, Informationen, Befehle, Instruktionen und Aufrufe der Hauptkommandantur der „Socjalistyczna Organizacja Bojowa“ (Sozialistischen Kampforganisation) und Berichte der Miliz der Polnischen Sozialistischen Partei in Warschau.

h) „Polska Armia Ludowa“ – PAL (Polnische Volksarmee) (1943-1944): Befehle, Verordnungen und Instruktionen, Aufrufe, Korrespondenz des Befehlshabers der 2. Brigade und des Zivilreviers bei der Generalkommandantur der PAL (Polnischen Volksarmee).

Eine umfassende Informationsquelle über die Geschichte der Arbeiterbewegung während des Zweiten Weltkriegs bietet auch das Archiv der „Delegatura Rządu“ – DR (Delegatur der Regierung der Polnischen Republik im Exil) sowie der „Armia Krajowa“ – AK, „Heimatarmee“ -[polnischen Widerstandsarmee], dessen Teilbestände im Zentralarchiv des ZK der PVAP aufbewahrt sind.

1945-1990

Neue Bedingungen der Aktivität der Arbeiterparteien in der Volksrepublik bewirkten, daß bereits in den ersten Tagen und Wochen nach der Befreiung sowohl in den zentralen als auch in den lokalen Organisationen der PPR (Polnischen Arbeiterpartei), wie auch der PPS (der Polnischen Sozialistischen Partei) eine Vielzahl von Dokumenten entstand.

Die Aktenbereitung in den einzelnen Arbeiterparteiinstanzen entsprach aber keinesfalls dem enormen Umfang der praktischen Aufgaben. Es gab damals weder die Gewohnheit noch das Verständnis für die Dokumentationsarbeiten. Sie wurden für eine unnötige bürokratische Last gehalten. Daher resultiert eine sehr geringe Anzahl der Informationen über die Herausbildung der PPR (Polnischen Arbeiterpartei) nach der Befreiung und das Fehlen der Protokolle vieler Sitzungen des Politbüros. Etwas besser präsentiert sich die Dokumentation der PPS (Polnischen Sozialistischen Partei). In der Zeit vor der Vereinigung der beiden Parteien im Jahr 1948 wurde sie aber dekomplettiert.

Ein hoher Informationswert der Dokumente der Arbeiterparteien aus der Nachkriegszeit resultiert u.a. aus der gut erhaltenen und systematischen Berichterstattung. In diesen Jahren wurden in allen Instanzen der beiden Parteien, selbst in Abteilungen des CKW PPS (Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei) und des KC PPR (ZK der Polnischen Arbeiterpartei) Berichte verfaßt (hauptsächlich monatweise) für die höheren Instanzen.

In den Akten des ZK der Polnischen Arbeiterpartei und des Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei gibt es viele wertvolle Dokumente (auch nicht-parteigebundene Institutionen betreffend), die zur Einsicht

und Information verschickt wurden. Sie bilden eine reichhaltige Dokumentation verschiedener Stellen der staatlichen und wirtschaftlichen Verwaltung, der gesellschaftlichen und Jugendorganisationen, der kulturellen Einrichtungen, der Gewerkschaften u.a.

Die im Zentralarchiv aufbewahrte Aktensammlung des ZK der Polnischen Arbeiterpartei umfaßte 45m Archivalien, die des Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei – 29 m. Die Akten der Führung der Polnischen Arbeiterpartei und der Polnischen Sozialistischen Partei beinhalten u.a. Stenogramme und Protokolle der Sitzungen und Kongresse beider Parteien sowie der Plenarsitzungen der zentralen Führung. Es handelt sich dabei um fast komplette Unterlagen (größere Lücken gibt es lediglich bei den Protokollen des Politbüros und des Sekretariats des ZK der Polnischen Arbeiterpartei und des Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei), bedeutend für die Rekonstruktion der Hauptrichtungen in der Politik der beiden Parteien, die Ähnlichkeiten und Differenzen ihrer Programme. Sie werden durch Beschlüsse der Führung und Instruktionen ergänzt. Die praktische Seite der Tätigkeit spiegeln vor allem Akten der Abteilungen des ZK der Polnischen Arbeiterpartei und des Zentralen Exekutivkomitees der Polnischen Sozialistischen Partei wieder. Zu den wertvollsten gehören hier: Arbeitspläne und Berichte sowie Informationen über die Kontrolle in den untergebenen Stellen, sogenannte Berichte der Instrukteure über den Aufenthalt „auf dem Lande“. Bei weitem nicht vollständig, gibt es aber auch eine große Anzahl der Protokolle verschiedener Beratungen und Konferenzen, die durch die zentrale Führung der Polnischen Sozialistischen Partei und der Polnischen Arbeiterpartei organisiert wurden.

Einen anderen Charakter trägt die Sammlung des ZK der PZPR (der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei – PVAP); sie zeichnet sich durch eine größere Vielfalt der Akten und ihren größeren Umfang aus, denn die Dokumentation des ZK der PVAP, ihrer verschiedenen Führungsinstanzen und lokalen Organisationen bezieht sich auf die Gesamtheit des gesellschaftlichen Lebens.

Die Sammlung des ZK der PVAP umfaßt Stenogramme aller Parteitage und Plenarsitzungen, Protokolle des Politbüros und des Sekretariats des ZK, Informationen und Protokolle der Sitzungen der Zentralen Revisionskommission und der Zentralen Kommission für Parteikontrolle. Die Materialien der Abteilungen des ZK der PVAP umfassen: Berichte von den Bezirkskomitees, verschiedene Expertisen für die oberste Parteiführung, Protokolle der Beratungen im ZK sowie statistische Angaben über die Partei.

II. Internationale Organisationen

Im Besitz des Zentralen Archivs des ZK der PVAP befinden sich auch Dokumente internationaler Organisationen der Arbeiterbewegung, in die folgenden Archivbeständen gruppiert:

a) **Internationale Arbeiterassoziation – die Erste Internationale (1863-1873):** Fragmente der Protokolle der Konferenzen und Kongresse, Sitzungsprotokolle des Generalrates, Aufrufe und Korrespondenz.

b) **Die Zweite Internationale (1891-1914, 1919-1939):** Berichte, Resolutionen, Rundschreiben und Aufrufe der Kongresse aus den Jahren 1891-1914; Rundschreiben, Appelle, Manifeste, Berichte und Korrespondenz des Internationalen Sozialistischen Büros aus den Jahren 1902-1914, Berichte, Resolutionen, Mitgliederlisten der internationalen Konferenzen sozialistischer Parteien aus den Jahren 1914-1919; Referate, Resolutionen, Rundschreiben, Korrespondenz, Denkschriften, Listen der Delegierten, Kongreßberichte aus den Jahren 1920, 1923-1931; Berichte der Exekutive 1919-1923; Konferenz- und Beratungsberichte sowie die Korrespondenz des Sekretariats aus den Jahren 1924-1939. Außerdem die Korrespondenz der Sozialistischen Partei der Schweiz über die Konferenz in Zimmerwald, die Korrespondenz der Internationalen Sozialistischen Kommission in Bern mit den sozialistischen Parteien in Dänemark, in der Schweiz und in den USA sowie Resolutionen der Konferenz in Kienthal.

c) **Kommunistische Internationale (1919-1937):** Berichte, Reden, Resolutionen und Umfragen der Vertreter des ZK der Kommunistischen Partei Polens bei den Kongressen der Kommunistischen Internationale; Beschlüsse, Thesen, Erklärungen der Plenarsitzungen des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale; Deklarationen, Resolutionen, Briefe, Berichte des Präsidiums des Exekutivkomitees; Resolutionen und Beschlüsse des Politischen Sekretariats des Exekutivkomitees; Informationen des Frauensekretariats; allgemeine und organisatorische Berichte, Berichte der Vertretung des ZK der Kommunistischen Partei Polens beim Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale über die Gewerkschaftsbewegung und über politische Parteien in Polen.

d) **Internationale Hilfsorganisation für Revolutionäre (1924-1933):** Aufrufe, Appelle, Proteste, Kommuniqués, Informationsbulletins.

e) **Die Rote Gewerkschaftsinternationale „Profintern“ (1923-1935):** Sitzungsprotokolle und Exekutivberichte 1925-1927, Berichte und Informationen der Landessektionen, Resolutionen, Rundschreiben, Korrespondenz und Bulletins.

f) **Die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Sozialistischen Parteien – Wiener Internationale (1920-1923):** Protokolle und Berichte über die Zusammenkunft der Mitglieder des Büros der Internationale mit den Exeku-

tivmitgliedern der Labour Party sowie Erklärungen der Labour Party von 1920.

g) **Die Amsterdamer Gewerkschafts Internationale (1921-1940):** Kongreßunterlagen, Tätigkeitsberichte, Sitzungsunterlagen des Generalrates, Rundschreiben, Referate und Resolutionen des Internationalen Agrarkongresses in Den Haag, Unterlagen der Internationalen Föderation der Textilarbeiter sowie der Internationalen Föderation der Transportarbeiter.

h) **Die Vierte Internationale (Trotzkisten) (1928-1938):** Plenarsitzungsprotokolle des Internationalen Sekretariats, Rundschreiben, interne Bulletins, Briefwechsel von L. Trotzki, H. Sneevliet u.a. mit Sektionen und Gruppen sowie Ausarbeitungen und Artikel.

Zu den Beständen des Zentralarchivs der PVAP gehörten außerdem einzelne Dokumente und Aufrufe verschiedener internationaler Organisationen aus den Jahren 1900-1939, und zwar: Association Internationale d'Aide à l'Espagne (193-1938), Internationale Arbeiterhilfe (1933), Ligue Internationale des Femmes pour la Paix et la Liberté (1931-1938) u.a. Außerdem auch einzelne Dokumente über die Teilnahme der Polen an der Pariser Kommune, ein Bericht von G. Gluseret über die Lage auf dem von General J. Dąbrowski und A. Okołowicz kommandierten Frontabschnitt, ein Bericht von K. Delesculze über den Verlauf der Kampfhandlungen auf dem vom General W. Wróblewski kommandierten Gebiet sowie Berichte und Befehle von General J. Dąbrowski.

III. Nachlaß, Tagebücher, Memoiren und Berichte

Im Zentralarchiv des ZK der PVAP wurde auch das Erbe der Aktivisten der Arbeiterbewegung gesammelt und aufbewahrt. Diese Sammlungen enthalten nicht selten sehr wertvolle, einzigartige Akten, die z.T. aus den Sekretariaten der Institutionen bzw. Ämter stammen, in denen diese Personen beschäftigt waren bzw. mitarbeiteten. Zu den bedeutenderen Nachlaßsammlungen gehören z.B.: das Archiv von Jędrzej und Zofia Maroczewscy, das Erbe vom Emil Haecker, Bolesław Bierut, Oistap Dłuski, Jan Izydorczyk, Zygmunt Modzelewski.

Eine besondere Aufmerksamkeit gebührt dem Archiv von Teodor Duracz. Es handelt sich dabei um eine umfangreiche Sammlung von Prozeßunterlagen der politischen Gerichtsverfahren in Polen in Gerichten verschiedener Instanzen in den Jahren 1919-1938, u.a. vom Prozesse von „Świętojurcy“ (von Teilnehmern der Konferenz der Kommunistischen Partei der Westukraine [KPZU] im Mönchskloster „Sankt Jur“ in Lwow), von Thomasz Dabal (1922), von Stanisław Łahucki (1925) u.a.

Einen gewichtigen Teil der Bestände des Zentralarchivs des ZK der PVAP

bildeten Berichte und Erinnerungen der Aktivisten und Teilnehmer der polnischen Arbeiterbewegung. Ein Teil davon wurde direkt von den an den Ereignissen beteiligten Personen gewonnen. Diese Materialien haben eine besondere Bedeutung als Informationsquelle über die Arbeiterbewegung in Polen angesichts der Situation, daß die meisten der vorhandenen Archivalien unvollständig sind. Die im Zentralarchiv des ZK der PVAP befindliche Sammlung von Erinnerungen entstand hauptsächlich durch eine organisierte und planmäßige Sammeltätigkeit. Es wurden Berichte und Erinnerungen, autobiographische Aufzeichnungen und auch andere Materialien über die Aktivitäten in den Parteien und Arbeiterorganisationen unmittelbar von den Aktivisten bzw. ihren Familien und Freunden gewonnen. Diese Sammlung umfaßte etwa 10.000 Einheiten (sogenannte „Personalmappen“). Es wurden auch Gruppentreffen der Aktivisten veranstaltet, wobei sie ihre auf dem Tonband aufgezeichneten Erinnerungen korrigierten und gegenseitig ergänzten. Diese Treffen haben oftmals einige der Teilnehmer angespornt, selbst über ihr Leben und ihre Tätigkeit Aufzeichnungen anzufertigen.

Im Zentralarchiv des ZK der PVAP wurde auch eine umfangreiche Sammlung zusammengestellt, die aus den die Geschichte der polnischen und internationalen Arbeiterbewegung betreffenden Lichtbildern sowie aus Mikrofilmen der diese Sammlung ergänzenden Archivalien und Druckerzeugnissen besteht. Originale dieser Materialien werden in in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken aufbewahrt.

Das Zentralarchiv des ZK der PVAP stellte während seiner mehrjährigen Tätigkeit pietätvoll und bei großem arbeitsmäßigen und materiellen Aufwand Archivmaterialien zusammen, die durch die Arbeiterbewegung von ihrem Beginn an bis zur Gegenwart erstellt wurden. Diese Sammlungen bilden den Grundstock der Quellen zur Geschichte dieser Bewegung in Polen.